

den; Rauch und Dampf erfüllte die Luft, und ein wilder Schmerzensschrei schallte durch die Nacht.

7.

Die Erschütterung, welche ich fühlte, ließ mir keinen Zweifel über die Art des Unglücks, welches uns betroffen hatte: die Kessel waren gesprungen und das Schiff rettungslos verloren. Ich befand mich im Augenblick der Explosion auf dem Balkon hinter meinem Zimmer, und nachdem ich mich während des heftigen Stopes am Geländer festgehalten hatte, schwankte ich, fast ohne zu wissen, was ich that, in mein Zimmer und durch die entgegengesetzte Thür in den großen Salon. Hier blieb ich stehen und sah mich um. Der ganze vordere Theil des Bootes war in Dampf und Rauch gehüllt und ein Theil der heißen Wasserdämpfe strömte schon durch die Kajüte. Da eilte ich auf das Verdeck. Die Maschine schwieg; die Räder hatten aufgehört sich zu bewegen; die Dampfpfeife ließ ihren dröhnenden Ton nicht mehr hören, aber anstatt dieser Klänge drangen andere von furchtbarer Bedeutung an mein Ohr; das laute, mit Flüchen gemischte Geschrei und die entsetzlichen Verwünschungen der Männer; das gellende, durchdringende Kreischen der Frauen; das Stöhnen der Verwundeten auf dem unteren Verdeck; der Schmerzensschrei der in das Wasser Geschleuderten und Ertrinkenden — alles dies erfüllte die Seele mit Grauen und Entsetzen. Wie anders waren diese Töne als die, welche einige Augenblicke früher von den nämlichen Lippen erschallt waren!

Der dampfende Rauch war bald vom Winde weggeweht, und ich konnte nun einen Blick auf den vorderen Theil des Bootes